



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 87.

Welzheim, Donnerstag den 10. Juni 1897.

31. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

In dem Gehöfte des Bauern Christian Klunzinger in Gänshof, Gemeinde Kirchenkirnberg, ist die

Maul- und Klauenseuche

ausgehrochen und die Sperre über dieses Gehöft verfügt worden.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß eine Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen sowie die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Den 7. Juni 1897.

R. Oberamt.
Straub, U.-B.

Welzheim.

Die Maul- und Klauenseuche

ist in dem Gemeindebezirk Wärschenbeuren wieder erloschen.

Den 8. Juni 1897.

R. Oberamt.
Straub, U.-B.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Lorch, 5. Juni. Schon heute Vorm. begann in nordöstlicher und nordwestlicher Richtung bei großer Wetterchwüle das Donnerrollen. In Bruck, das im vorigen Jahre vollständig verhagelt wurde, fielen um 11 Uhr etwa 12 Min. lang Hagelkörner in Ruß- und Welschnußgröße, die einen großen Teil des Feldertrags vernichteten.

Gaildorf, 4. Juni. Durch eine zuverlässige Nachricht erfährt man, daß die Kocherthalbahn Wasseralfingen-Gaildorf in der gestrigen Sitzung der volkswirtschaftlichen Kommission mit 10 gegen 4 Stimmen der R. Regierung zur Berücksichtigung empfohlen wurde. Die Nachricht ruft allenthalben große Freude hervor.

Württemberg.

Stuttgart, 5. Juni. Die Volkspartei veranstaltet ihr diesjähriges Parteisommerfest unter Teilnahme der Familienangehörigen am Sonntag den 21. Juni auf dem Eintorn bei Hall.

Stuttgart, 5. Juni. Ueber die Geschäfte des Landtags, welche noch in dieser Sommerwie in einer voraussichtlichen Wintersektion erledigt werden müssen, verbreitete sich gestern am Schluß der Etatsberatung Präsident Bayer. Nicht weniger als neun, zum größten Teile umfangreiche Gesetzesvorlagen hat der Landtag noch auszuarbeiten. Dem Privatwunsche einiger Abgeordneten auf Beendigung der Session konnte unter solchen Umständen nicht Folge gegeben werden. Interessant aber war, wie der „Beobachter“ bemerkt, eine gelegent-

liche Bemerkung des Präsidenten. Die Vorlagen über die Verfassungsrevision wie über die Abschaffung der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher seien für diese Session noch zugesagt und es sei auch anzunehmen, daß sie dem Landtag noch zugehen werden. Der Präsident des Staatsministeriums sah am Ministertisch und widersprach dieser Erwartung nicht. Hiernach ist in sichere Aussicht zu nehmen, daß die Vorlagen über die Abschaffung der Lebenslänglichkeit und die Verfassungsrevision in den nächsten vier Wochen dem Landtag zugehen werden.

Stuttgart, 5. Juni. Die kgl. württemb. landwirtschaftliche Zentralstelle weist im Anschluß an frühere Warnungen vor unsoliden Viehversicherungsgesellschaften darauf hin, daß nunmehr auch der „Allgemeinen deutschen Versicherungsgesellschaft in Lübeck“ der fernere Geschäftsbetrieb in Baden verboten worden ist.

Stuttgart, 5. Juni. Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich gestern vormittag in der Maschinenfabrik von Klok in der Militärstraße. Beim Transporte eines 14 Zentner schweren Schwungrades, womit ein Arbeiter und zwei Lehrlinge beschäftigt waren, fiel dasselbe um und mit voller Wucht auf den Arbeiter, der am Kopfe und Unterleibe schwer verletzt wurde. Es war entsetzlich, das Schreien und Jammern des schwer Verletzten anzuhören. Das Unglück hätte leicht vermieden werden können, wenn man mit dem Transport des Rades Arbeiter betraut hätte, die mit solcher Arbeit umzugehen verstehen, anstatt einen Arbeiter, der früher Anstreicher war, und Lehrlinge dazu zu verwenden. Wie der „Schw.

Tagw.“ nachträglich mitgeteilt wird, ist der verunglückte Arbeiter vergangene Nacht um 12 Uhr gestorben.

Stuttgart, 7. Juni. Heute Nacht wurde einem Mann, welcher auf einer Bank im Bahnhof schlief, das Portemonnaie mit 60 M. entwendet. Einem jungen Burfchen kamen ebenfalls Uhr samt Portemonnaie abhanden. In der Rothestraße fand vergangene Nacht eine Schlägerei statt, wobei ein Mann in die Brust gestochen wurde. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Stuttgart, 8. Juni. Auf dem Cannstatter Erzerplatz fand am Samstag die Besichtigung des Dragoner-Regiments „König“ Nr. 26 durch den Kommandeur der 26. Kavalleriebrigade Oberst Heinrich XIX. Prinz Reuß in Gegenwart der direkten Vorgesetzten statt. Derselben wohnte auch der König bei. Nach Beendigung der Besichtigung ließ sich der König eine Batterie der vierten Abteilung des Feldartillerie-Regiments „König Karl“ Nr. 13, ausgerüstet mit neuen Feldgeschützen C/96, zur Besichtigung vorsehen, wobei Major Noos, Vorstand des Artilleriedepots Ludwigsburg, einen Vortrag über das neue Geschützmaterial hielt.

Ruffenhäuser, 4. Juni. Die gerichtliche Sektion der Leiche der Händlersfrau S. hier, welche kürzlich nach dem Gebrauch einer ihr von einem auswärtigen Quacksalber zugesandten Medizin gestorben ist, hat ergeben, daß diese Medizin den Tod der Frau zwar nicht verursacht hat, daß sie aber eine ungeeignete und auf den Krankheitszustand ungünstig wirkende war. Jedenfalls dürfte dem betreffenden „Doktor Eisenbart“ wegen Verstoße

gegen die medizinalpolizeilichen Vorschriften eine Bestrafung in Aussicht stehen. Für die leidende Menschheit aber mag dieser Fall eine erneute Warnung sein, ihr Heil nicht bei Kurpfuschern zu suchen.

Waldheim, 4. Juni. Heute früh machte der in der ganzen Umgegend bekannte, in den 70er Jahren stehende Bauer und Hirsenhändler R. seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Seit dem Tode seiner Frau machte sich der Unglückliche vollständig unbegründete Sorgen wegen seiner weiteren Existenz, versiel mehr und mehr in Trübsinn und führte schließlich sein gewaltsames Ende herbei.

Besigheim, 4. Juni. Gestern Abend ertrank der 22jährige Eisenbahnassistent Delsch (gebürtig von Elchingen, W. Heresheim) beim Baden in der Enz in der Nähe der eisernen Eisenbahnbrücke. Der Verunglückte war des Schwimmens kundig. Trotzdem heute den ganzen Tag nach dem Leichnam gesucht wurde, konnte derselbe doch bis jetzt nicht aufgefunden werden.

Oberstfeld, 4. Juni. Heute nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr zogen sich über unserer Gegend mehrere schwere Gewitter zusammen, die von heftigen elektrischen Entladungen und gewaltigen Donnererschlägen begleitet waren. Ein Blitzstrahl traf und tötete auf freiem Felde den 48jährigen Gemeinderat und Rosenwirt Friedrich Häusermann von hier, der sich soeben von seinem Acker entfernen und den Heimweg antreten wollte. Seine drei Söhne waren schon vorausgegangen, sahen aber noch einmal zurück und bemerkten zu ihrem Schrecken den Vater regungslos am Boden liegen. Allgemeine Teilnahme wendet sich der schwer betroffenen Familie zu.

Steinheim, 4. Juni. Heute nachmittag nach halb 2 Uhr ging nach kürzerem Regen ein starkes Gewitter von Nordosten her über unsere Markung, längere Zeit mit Hagel begleitet. Der Regen war wolkenbruchartig, wodurch der untere Teil unseres Markstreckens ganz unter Wasser gesetzt wurde. Glücklicherweise hat der Hagel, soweit man bis jetzt übersehen konnte, nur an feineren Gartengewächsen Schaden verursacht.

Vom Filsdthal, 5. Juni. Die Obstausfichten werden im Filsdthal immer geringer, von den verhältnismäßig wenigen Bäumen, welche blühten und bei denen auch Früchte anzusehen schienen, sind jetzt sehr viele vom Ungeziefer befallen, namentlich von den Raupen des Frostnachspanners.

Illwangen, 6. Juni. Gestern mittag zog ein heftiges Gewitter über unsere Gegend. In Gaishardt, hiesigen Oberamts, schlug der Blitz ein und zündete, während ein hiesiges Landhaus von einem kalten Schlag getroffen wurde.

Kirchheim u. L., 4. Juni. Die Obstausfichten verschlechtern sich von Tag zu Tag. Nespel giebt es betnahe gar keine. Die Larve des Rüsselkäfers, der sogenannte Raupwurm, hat noch weit mehr zerstört als die ungünstige Witterung. Leider erweist sich die Hoffnung auf eine gute Kirschenernte ebenfalls als trügerisch, da die Früchte sich röten und abfallen. Das Laub vieler Bäume wird geradezu dürr. Birnen wird es etwas geben.

Mühlacker, 4. Juni. Eine arge Schlägerei, eine Art Grenzschlacht, hat sich dieser Tage zwischen Burschen des benachbarten württembergischen Grenzortes Enzberg und des badischen Grenzortes Niefern zugetragen. Es wurde so hitzig gekämpft, daß einer der Verletzten nach Pforzheim ins Spital gebracht werden mußte und an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Ein Wirt von Niefern holte abends in zwei Fuhrn diejenigen seiner Landsleute in Enzberg ab, welche in Folge der empfangenen Prügel den Heimweg nicht mehr anzutreten vermochten. Von Seiten der diesseitigen, wie der jenseitigen Gendarmerie sind die Erhebungen bereits angestellt. Ein unangenehmes gerichtliches Nachspiel bleibt beiden Parteien wohl nicht erspart.

Winnenden, 4. Juni. Vor einigen Tagen wurden einem hiesigen Landwirte 1300 M und seinem im gleichen Hause wohnhaften Schwiegersohn 300 M entwendet. Echterer hatte das Geld in einem alten Buche aufbewahrt! Von dem Dieb hat man noch keine Spur.

Löwenstein, 6. Juni. In Lichtenstern bei Löwenstein ist gestern Abend ein erst vor 14 Tagen eingetretener Jübling der dortigen Schullehrerbildungsanstalt beim Baden im Klostermühlsee ertrunken.

Holzgerlingen, 3. Juni. Gärtner Wacker dahier nahm dieser Tage sein 1 1/2 jähr. Kind mit sich in den Stall, wo er sein Vieh fütterte. In einem unbewachten Augenblick lief das Kind auf den Hof, fiel mit dem Oberkörper in einen mit Wasser gefüllten Kübel und war, bis der Vater hinzukam, eine Leiche.

Laichingen, 5. Juni. Gestern zogen mehrere Gewitter über die Alb hin, die zum Teil wolkenbruchartigen Regen im Gefolge hatten.

Ulm, 4. Juni. Der Festungsgouverneur General der Infanterie v. Zingler Erz. hat heute einen 45tägigen Urlaub angetreten.

Ulm, 5. Juni. Am Mittwoch, den 16. Juni, findet hier im Saalbau die Landesversammlung des württ. Apothekervereins statt.

Magold, 7. Juni. Zum Zweck der Errichtung von Gedenksteinen für die 7 Reichslehrer Christaller und Köbele in Afrika sind jetzt etwa 950 M. eingegangen und an die Angehörigen der Verstorbenen übergeben worden.

Pagelloch, 5. Juni. Der Bierstrife nimmt nun eine ernstliche Wendung an. Die 4 hies. Wirte haben beim Oberamt Beschwerde eingelegt, der zufolge dasselbe verfügte, daß das Strikomitee nur noch Bier an hiesige Einwohner abgeben darf, dagegen an Auswärtige, die auch die Strikewirtschaft frequentierten, nicht mehr. Allgemein ist man auf den Ausgang dieses Striks sehr gespannt, da die Wirte bei den Bierbauern Unterstützung finden.

Zell a. See, 4. Juni. Ein unbekannter Fremder stürzte sich in den See und ertrank. Der Selbstmörder ist ungefähr 35 Jahre alt; die Wäsche ist „F. P.“ gezeichnet. Er trägt 2 Ringe mit der Gravierung „Jesin 1881“ und „R. Z.“

Hunderfingen, W. Riedlingen, 4. Juni. Vorgestern mittag 12 Uhr fing ein Frl. Widenmann von hier an der Donaubrücke eine von einem Raubvogel verfolgte Brieftaube, die am linken Flügel die Stempel Ulm, Straßburg Nr. 86 214 und N. North, Straßburg Seesgasse Nr. 18 trug, ferner an beiden Flügeln einen roten Adlerstempel, sowie am rechten Fuß einen Ring mit der Nr. A 510.59 trug. Das Tierchen befindet sich in guter Pflege recht munter. Möge diese Notiz dazu beitragen, in Erfahrung zu bringen, wo und um welche Zeit und von wem diese Taube abgelassen worden, damit dieselbe dem Eigentümer zugestellt werden kann.

Riedlingen, 4. Juni. Heute Abend wollte die Frau eines Maurermeisters Fußbodenlud auf einer Spirituslampe erwärmen. Die Masse geriet dabei in Brand. Bei dem Versuch, das Feuer zu ersticken, erfassten die Flammen die Kleider der Frau, die dabei dem Schw. M. zufolge so schwere Brandwunden erlitt, daß sie in der Nacht noch starb.

Jahy, 6. Juni. Ein hies. Postpraktikant ließ sich eine Unterschlagung zu schulden kommen (man spricht von 280 Mark), die gestern früh entdeckt wurde. Der Untersuchung

durch ein Mitglied der Generaldirektion entzog sich der junge Mann durch die Flucht; übrigens hatte er sich heute früh selbst dem Gericht gestellt.

Weingarten, 7. Juni. Bei schöner Witterung konnte die am Blutfreitag nicht ausgeführte hl. Blutprozession heute stattfinden. Aus der näheren Umgebung der Stadt hatte sich wider Erwarten sehr viel Volk eingefunden. Ueber 200 berittene Reiter, die hies. Vereine und vier Musikten begleiteten die hl. Reliquie, mit welcher der funktionierende Geistliche, hoch zu Pferd, umgeben von einer Ehren-Garde, den Segen erteilte. Nach vier Stunden kehrte der Zug zur Kirche zurück, worauf ein feierliches Hochamt die Festlichkeit zum Abschluß brachte.

Havensburg, 7. Juni. Heute früh sollte ein Knecht der Brauerei zum Bären Bier ausführen; in der Nähe des Gasthofs zum Kronprinzen fiel er, wie vermutet wird, schlafend vom Wagen, wurde überfahren und so verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Deutschland.

Berlin, 4. Juni. (Prozeß von Tausch-Lützow.) Die Geschworenen bejahten beide Schuldfragen betreffend Lützow und verneinten beide Schuldfragen betr. Tausch. Der Oberstaatsanwalt beantragte für Lützow 6 Monate Zusatzstrafe und 2 Jahre Ehrverlust. Tausch wurde freigesprochen. v. Lützow erhielt eine Zusatzstrafe von 2 Monaten Gefängnis. In der Begründung des Urteils heißt es: Der Gerichtshof erwog, daß er für die politische Polizei unter Umständen thätig gewesen sei, die es fast unmöglich machten, eine ehrenhafte Gesinnung zu bewahren. Deshalb wurde von einer Ehrenstrafe abgesehen, weil zu hoffen sei, daß nach Verbüßung der Strafe Lützow ein ehrenhaftes Leben beginnen werde.

— **Aus Trier, 4. Juni,** wird gemeldet: In Zelthägen wurden fünf Personen, die sich unter einem Baume befanden, vom Blitz erschlagen.

Ausland.

Cuxhaven, 5. Juni. Der Schnelldampfer „Fürst Bismarck“, der heute vormittag 10 Uhr auf der hiesigen Rheide eintraf, hat gestern morgen 10 Uhr in der Nordsee bei dichtem Nebel einen englischen Fischerkutter in den Grund gebohrt. 5 Mann der Besatzung sind ertrunken, der Eigentümer und sein Sohn gerettet.

Deuten O.-S., 4. Juni. Das Dorf Rosdzin geht zu Bruch. Nachts um 1 Uhr schwankte der Boden, die Fenster klirrten und die Häuser knarnten. Die Bewohner flüchteten in tödlicher Angst. Die Risse sind schon 2 m tief, bei 1 m Breite. 40 Häuser sind dem Untergange geweiht. Die Kreiswasserleitung ist zerstört und der Bruchort in einen Teich verwandelt. Die Stadt Myslowitz ist ohne Wasser.

Ueber die Katastrophe berichtet der „Berl. Lokalanz.“: Die Erdsenkungen sind herbeigeführt worden durch einen unverantwortlichen Raubbau, der ungeachtet bergpolizeilicher Verbote, seit Jahren in Rosdzin getrieben worden ist. Häuser und Landstraßen sind aufs Gefährlichste unterwühlt worden. Infolge dessen schwebt gegenwärtig halb Rosdzin in Gefahr, zu versinken. Die Erdrisse sind bis 3 Meter tief, die Bruchstrecke ist etwa 600 Meter lang. Die Umgegend ist meilenweit mit Flüchtlingen bedeckt. Der Regierungspräsident v. Bitter ist eingetroffen, ein Piquet Grenzlosaken ohne Waffen zur Hilfe herbeigeht. Eine das Gelände berührende Chaussee ist um 2 Meter eingesunken, während sie an einer Stelle durch seitliche Pressungen spitz in die Höhe getrieben

Stella hilt die die Hand der Gabe auf
gleitwohl Nichts gemein hatte mit dem sonst
so frohlig süßen Gesehmen der Matrone, hob
diese an:

Sie heretillig meine Einwilligung
Sie in Ihren Klagen beherren mag, kommt hier
gar nicht in Betracht. In diesem Laufe bin
ich der Gebieter und mit Ihrer Berechnung

bestehen die als lästige Gengen überflüssige
„Stich eintrüben!“ wiederholte die
Gabe, außer sich vor Schrecken und Entrüstung.
„Komme fort von hier, liebe Mutter!“

nicht näher eingehen. — Sappent hat 1
— 1. Bauer: „Was sagt er?“ — 2. Bauer:
„Er hat's endt satt!“

wurde. Ähnlich ist es in dem ganzen Gelände. Lange Frontmauern haben sich von den Brandmauern getrennt und zeigen Risse von 30—35 cm Breite. Schornsteine hängen weit über die Dachante und drohen jeden Augenblick herunterzustürzen. — Die Einwohner hat man einstweilen in Sälen und Schulen untergebracht, welche verschont blieben, außerdem in den von der Eisenbahnverwaltung zur Verfügung gestellten Güterwagen.

Wien, 5. Juni. Gestern nachmittag wurde auf dem Güterbahnhof der Franz Joseph Bahn ein junger Mann verhaftet, welcher in dem gerade in Wien angekommenen Güterzug aus einem weiten Gasrohr herausstieg, das als Frachtstück von Blumau nach Wien befördert worden war. Er hatte keine Fahrkarte bei sich. Nach scharfem Verhör gestand er nachts 2 Uhr, daß er den Raubmord in Reichenberg an der Theresie Weiß verübt habe.

Wien, 5. Juni. Gestern erschloß sich der Oberrechnungsrat im Oberhofmeisteramt Seidlinger unmittelbar nachdem er für seine eben erfolgte Beförderung Audienz hatte. Ursache ist ein nervöses Leiden.

Triest, 5. Juni. In der hiesigen Kunstfeuerwerkerei entstand eine Explosion, wodurch der ganze Vorrat von Feuerwerkskörpern in die Luft flog. 2 Personen wurden verletzt.

Petersburg, 4. Juni. Während hier nach längerer Trockenheit erst gestern Regen gefallen und die Temperatur erheblich abgekühlt ist, werden aus Kiew seit nunmehr zwei Wochen anhaltende Regengüsse gemeldet. Ein am Samstag dort niedergegangener Platzregen richtete erhebliche Verwüstungen an. Aus Odesa werden ebenfalls starke Niederschläge gemeldet, die für den Saatenstand günstig sind. In Simferopol fiel starker Gufregen, überschwemmte die Straßen und verursachte auch in der Umgebung Ueberschwemmung.

Paris, 5. Juni. 800 junge Leute, größtenteils Kandidaten der Militärschule, St. Cyr, demonstrierten vor der Statue der Straßburg am Konfordinenplatz. 50 Polizisten hielten das Publikum fern, während ein Student eine Ansprache hielt, worin er sagte, trotz der Höflichkeit Kaiser Wilhelms dürfe die Jugend, die Armee von morgen, Elsaß-Lothringen nicht vergessen.

Paris, 8. Juni. In dem Dorfe Breaute bei Rouen wurde die 77jährige, millionenreiche Gutsbesitzerin Frau Regnault von bisher unbekanntem Missethäter überfallen und ermordet. Sie war eine gefeierte Schönheit von Paris und hatte sich infolge eines Zerwürfnisses mit ihrer Familie in ein einfames Gehöft zurückgezogen, wo sie sich in Gesellschaft von Tagelöhnern und Landstreichern dem Trunk ergab. Ihr Sohn bekleidet eine hervorragende Stelle bei einer der größten französischen Schiffsahrtsgesellschaften.

St. Quentin, 7. Juni. Präsident Faure ist heute zur Enthüllung eines Denkmals zur Erinnerung an die Verteidigung der Stadt im Jahre 1557 im Jahre 1557 hie eingetroffen. Präsident Faure empfing auf der Präfektur alle Behörden der Stadt. Eine zahlreiche Menschenmenge begrüßte den Präsidenten.

Quentin, 8. Juni. Bei der Enthüllung des Denkmals, welches gestern zur Erinnerung der Verteidigung der Stadt im Jahre 1557 errichtet worden ist, hielt der Kriegsminister Billot eine Rede, in welcher er nach einem geschichtlichen Ueberblick über die Belagerungen von 1557 und 1870 darlegte, daß die Bürger, wenn sie einig sind, die Stärke der Heere verdoppeln können. Bei dem Festmahle am Abend gedachte Präsident Faure in rühmender Weise der Verteidigung von St. Quentin, und trank auf das französische Vaterland unter lebe-

haftem Beifall und Rufen der Teilnehmer: „Es lebe Faure, es lebe die Republik.“

Voiron, (Dep. Isere) 6. Juni. Infolge einer Wasserhose trat die Morge aus und richtete großen Schaden an Häusern und Fabriken an. Durch die Wasserhose wurden zahlreiche Papierfabriken, Seiden- und Leinwandwebereien zerstört oder arg beschädigt. Das Wasser stieg plötzlich bis zu einer Höhe von 6 Metern empor. Der Schaden wird auf 10 Millionen Franken geschätzt. 4000 Arbeiter sind auf 2 Monate beschäftigungslos geworden. Soweit festgestellt ist nur 1 Person ums Leben gekommen.

Voiron, 8. Juni. Die Stadt nebst Nachbarorten bieten ein Bild schrecklicher Verwüstung. Die an der Morge gelegenen Fabriken und Häuser sind fast ausnahmslos zerstört. Bis gestern Abend wurden die Leichen zweier Frauen aufgefunden, 6 Personen wurden noch vermisst. 12 Brücken sind fortgerissen und die Verbindung unterbrochen. Soldaten stellen Nothilfe her.

Venedig, 7. Juni. In ganz Italien herrscht eine tropische Hitze. Die Temperaturen variieren zwischen 32 und 38 Grad Celsius.

Konstantinopel, 7. Juni. Wie verlautet, ist über die verschiedenen Friedenspunkte eine volle Einigung erzielt: „Griechenland zahlt 4 Millionen Pfund Kriegsschuldigung und verliert an der thessalischen Grenze einige strategische Punkte. Pharsala, Volo, Mezzora und Nezaros bleiben von den Türken besetzt und werden stapelweise nach der in Raten erfolgten Zahlung geräumt.“

Lamia, 4. Juni. Die griechischen Delegierten haben sich heute vormittag in das türkische Lager begeben. Die wichtigste türkische Forderung ist die der Aufhebung der Blockade des Golfes von Volo, damit die türkische Armee von hier aus verproviantiert werden kann. Die griechischen Delegierten werden für die griechische Flotte das Recht der Durchsuchung der Schiffe verlangen, um jede Einfuhr von Waffen und Munition zu verhindern.

New-York, 4. Juni. In Urbana (Ohio) wollte die Menge einen Neger lynchen, der eine weiße Frau angegriffen hatte, und belagerte das Gefängnis. Die Truppen gaben Feuer, wobei zwei Personen getötet und zwölf verletzt wurden. Nichtsdestoweniger erreichte die Menge ihren Zweck und lynchte den Neger.

Kairo, 5. Juni. Bei Salamat, 60 engl. Meilen nördlich von Dongola, stieß am 1. d. M. eine Patrouille der englisch-ägyptischen Truppen mit Derwischen zusammen. Die Engländer hatten 8 Verwundete und 4 Tote, ein Offizier ward verwundet. Die Derwische wurden zurückgeworfen.

Verschiedenes.

Pforzheim, 4. Juni. Eine entsetzliche Verletzung erlitt gestern der jugendliche Handlanger Schädle von Esingen, der an einem Neubau hier beschäftigt war. Vom Gerüst herab fiel ihm aus beträchtlicher Höhe ein schweres Stemmmeißel mit solcher Wucht auf den Kopf, daß ein Teil des Schädels förmlich weggeschlagen wurde und die zertrümmerte Gehirnmasse herausquoll. Selbstverständlich war der Betroffene nach wenigen Augenblicken eine Leiche. — Jeder Tag bringt neue Typhuserkrankungen und sind es deren jetzt 54.

— Anlässlich der Vereinigung der Grund- und Unterpfandsbücher in Hornberg (Baden) kam ein Grundbucheintrag vom 20. Februar 1838 mit einer ganz originellen Bedingung wieder zur näheren Kenntnis. Derselbe lautet: „Posthalter Fr. Baumann verkauft an seinen Bruder Gottlob B. die Hälfte an einem Haus in der Stadt um 1140 Gulden. Nach Art. 5 der Bedingungen muß der Käufer alle Jahre

einmal dem Verkäufer 3 Malzer und einen Hopsfer auf dem Klavier spielen, dagegen macht sich der Verkäufer verbindlich, den Käufer einmal unentgeltlich über Mittag zum Essen einzuladen.“

Handel und Verkehr.

Winnenden, Oberamts Waiblingen. Auf hiesiger Fruchtstern hat am ersten Schranntag des Monats Juni d. J. (den 3. Juni 1897) betragen:

- 1.) D i n k e l.
 - a) der mittl. Durchschnittspreis vom Str. 5 Mark 75 Pfennig.
 - b) das Gewicht von 1 Schffl. mittl. Qualität: 160 Pfund.
 - c) der hienach berechnete Scheffel-Preis: 9 Mark 20 Pfennig.
- 2.) H a b e r.
 - (a der mittl. Durchschnittspreis vom Str: 6 Mark 84 Pfennig.
 - b) das Gewicht vom Schffl. mittl. Qualität: 160 Pfund.
 - c) der hienach berechnete Scheffelpreis: 10 Mark 94 Pfennig.

Zur Beurkundung: Winnenden den 4. Juni 1897. Schrannamenamt: Stadtschultheiß Hiemer.

Hall, 5. Juni. Der Milchschweinemarkt war mit 387 Stücken besahren, die bei steigenden Preisen und lebhaftem Handel rasch verkauft wurden. Es wurden per Paar 34—48 M. bezahlt, für ein einzelnes Stück sogar 25 M.

Oberkessfeld, 7. Juni. Schweinemarkt Zufuhr stark. Preise hoch: 24 bis 30 M. pro Paar Milchschweine. Von den Läufern kostete das Stück 30—40 M.

Künzelsau, 4. Juni. Fruchtpreise: Kernen 8,35 M., Weizen 8,25 M., Dinkel 6,00 M., Haber 6,50 M., Gerste — M., Roggen — M.

Das Glück von Eden-Castle.

65) (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.)

„Gewiß, liebe Mutter, keinen Augenblick werde ich mich von Dir trennen!“ versetzte das junge Mädchen eifrig und den Arm der alten Frau um den ihren legend, führte sie dieselbe aus ihrem Zimmer und über den Korridor nach ihrem Boudoir.

Während Gisela sich die Morgentafel umkleidete, legte sie sich mit hochklopfendem Herzen die Frage vor, wie Lord Arthur die Eröffnungen ihrer Mutter aufnehmen würde, und kalt fühlte sie es sich durchschauern. Dennoch trat sie der Lady gleich darauf lächelnd entgegen, um mit ihr nach dem Frühstückszimmer hinabzuschreiten. Bald waren sie vor demselben angelangt. Noch einen ermutigenden Blick warf Gisela auf die alte Frau an ihrer Seite, dann — entschlossen öffnete sie die Thür und Beide sahen sich Lord Arthur gegenüber.

28. Kapitel.

Arthur's Triumph.

Er stand an einem Fenster, Erwartung und Ungeduld in jedem seiner Gesichtszüge. Er wandte sich hastig zurück bei dem Öffnen der Thür und sah voller Erstaunen das hin-

Foulard-Seide 95 Pf.

bis 5.85 p. Met. — japanesische, chinesische etc., in den neuesten Dessins u. Farben — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pf. bis M. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Dual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- und steuerfrei ins Haus. Muster mgebend. Durchschnittl. Lager: ca. 2 Millionen Meter. Seidenfabriken G. Henneberg (f. f. Hof.) Zürich.

füllige Aufstretten der Mutter, das ruhige, kalte, hohe Absitzen der Tochter. Wie ein höheres Geistesglück es in seinen Augen fühlte, wie die Hand der Lady auf Gisela's Hand in einer bestimmten Weise, wie die Hand der Lady auf Gisela's Hand in einer bestimmten Weise...

Bekanntmachungen.

Revier Schwend.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 11. Juni
vormittags 10 Uhr

werden aus dem Staatswald **Nestelwald** 1 und 2 zus. 44 Km., **Hohenol**: Sumpf, Dennich, Mühlackerle zus. 232 Km., **Kirchberg**: Sandgehren und mittl. Kirchberg zus. 171 Km., **Dietsberg**: Weinhalde, Wildgarten zus. 106 Km. dabei 1 Km. Nadelspalter; **Spielwald**: Hardt 12 Km., **Seppichgehren** Abt. 4 19 Km., **Scheidholz** aus Lager-, Boggenwald, Grentwald, Birkenader, Heiligenwäldle: 158 Km. im Ganzen: 742 Km.: 86 Km. buchene Schtr. und Prgl., 1 Nadelspaltholz, 15 Km. Nadelholz-Schtr., 88 Km. dto. Prgl., 1 Eich. Anbruch, 48 buch. und 503 Nadelh.-Anbruch.

Zusammentunft im „Döfen“ in Schwend.

R. W. Revieramt Schwend.

Waldgras-Verkauf.

Am Mittwoch den 16. Juni

wird das See gras, sowie das Gras auf Wegen und holzlosen Stellen im Aufstreich verkauft:

aus Gut Kirchenkirnberg **vormittags 8 Uhr** bei **Sammet**, aus Gut Ebersberg und Hintersteinenberg **vormittags 11 Uhr** in **Sundsberg**, aus Gut Schwend und Hohenol **nachmittags 5 Uhr** in **Schwend** im „Döfen“.

Welzheim.

Fahrnis-Verkauf.

Am Freitag den 11. d. M.

von nachmittags 1 Uhr an verkauft Unterzeichnete folgende Fahrnis:



1 Kleiderkasten, 1 Komode, 1 Nacht- und Waschtisch, 2 Sessel, 1 Fäße, Frauenkleider und Mäntel, Werkzeug, 1 Bett, 1 goldene und silberne Damenuhr, viele Bücher, Portraite, Küchengehör und allgemeiner Hausrat.

Mara Krahl, Arbeitslehrerin, wohnhaft bei R. Binder, Flaschner.

Baugyps, Cement, Cementröhren,

= Farben =

trocken und in Leinöl abgerieben,

Lacke und Firnisse

empfehlst billigst

S. Prinz, Murrhardt.

Welzheim.

Jagdgewehre,

Zimmerflinten, Revolver, Pistolen, Jagdmesser, Jagdstöcke, Rucksäcke sowie Munition aller Art empfiehlt

Chr. Bauer.

Rudersberg.

Sehr guten

= Caffee, =

geröst, zu M 1.—, 1,20, 1,30, 1,40, 1,50, 1,60 per Pfund, selbstgemachte Eiermudeln, Orangen, Kräuterkäse, Bierkäse, Backsteinkäs

empfehlst

G. Aloz.

Pfandscheine

sind vorrätig in der Buchdruckerei Welzheim.

Druck von S. Unterzuber in Welzheim. Verantwortlicher Redakteur S. F. Unterzuber.

Kupfervitriol, beste Qualität, in großen Crystallen, zum Bespritzen der Reben empfiehlt billigst **Carl Hiller, Rudersberg.**

Welzheim.

Alle Sorten Farben, Oele, Firnisse

u. s. w. empfiehlt billigst

Chr. Bauer.

Welzheim.

Thermometer, Branntweinwagen etc.

empfehlst

Heinr. Aug. Bilfinger.

Welzheim.

Regenschirme

empfehlst in guten Qualitäten von Mark 2.— an.

Heinr. Aug. Bilfinger.

Schorndorf.

Ein tüchtiges, fleißiges

Mädchen

wird für sofort gesucht bei guter Behandlung und hohem Lohn.

Eugen Marquardt z. „Schwane“.

Müldorf.

Feinsten Tafelsenf

in Steinguttopfen à 10 kg. und email. Eimer à 12 1/2 kg. pr. kg. 44 S. empfiehlt und versendet

Friedrich Walter.

Ein tüchtiger

Schreiner

findet dauernde gute Stelle bei

Gehr. Daiber, D o r f.

Startsweiler.

Unterzeichneter feht ein



Pferd,

von 3 die Wahl, dem Verkauf aus, es würde auch Rindvieh in Tausch genommen.

Gottlieb Weller.

Welzheim.

Speisezwiebel

sind wieder eingetroffen.

Max Lohh.

Welzheim.

Einen kleineren

Sparherd

mit eisernen Häfen hat zu verkaufen

Glafer Grüninger.

Welzheim.

Dampfäpfel,

feinste amerikanische, geschält, vorzüglich zum Kochen geeignet, empfiehlt

S. Hohly.

Eine halbe

Saidenwiese

hat zu verkaufen

Witwe Haug.

Ein tüchtiger

Bauernknecht

wird gesucht bei gutem Lohn.

Eintritt sofort.

Witwe Anusper, Markbrunn, O. A. Blaubeuren.

Den Bienenzüchtern empfiehlt

Kunstwaben

billigst

S. Hohly

Bringe mein Lager in

Gold- u. Silber-waren,

sowie

Taschen- und Wanduhren

in empfehlende Erinnerung.

Chr. Bauer,

Uhren- & Goldwaren-Geschäft.

Postkarten Albums

sowie Postkarten

mit Ansichten aus allen Teilen Deutschlands, ebenso mit Größ vom Welzheimer Wald, sind in schönster Ausführung zu haben bei

Heinr. Aug. Bilfinger.

Welzheim.

Mostrosinen

empfehlst billigst

Chr. Bauer.

Welzheim.

Badehosen

empfehlst

Heinr. Aug. Bilfinger.